

Physik des freien Willens –

Protokoll zur Veranstaltung vom 5. Mai 2008

Einführung: Prof. A. Feldmeier

Vortrag: Jirka Müller

Protokoll: Toni Luhdo

Protokoll: Ismen

Was sind Ismen?

Jeder Isme versucht die Welt zu beschreiben.

Die Bedeutung des Verständnis verschiedener Ismen für unsere Thematik, ergibt sich aus der Widerspruch „freier Wille versus Maschine“. Für ein besseres Verständnis dieser Problematik oder auch der Leib–Seele–Problems werden verschiedene Ismen vorgestellt.

Materialismus: „alles ist in letzter Analyse etwas physisches“

Beispiel: Neurodeterminismus (Biologen und Physiologen versuchen Hirnabläufe zu entschlüsseln um das Psychische durch Physisches zu erklären

Idealismus: „alles ist in letzter Instanz etwas geistiges (psychisches)“

Beispiel: Phänomenalismus versucht die Sprache über Physisches in eine Sprache über Psychisches zu „übersetzt“. Diese „Psychische Sprache“ ist eine Sprache über reine „Sinnesdaten“

Dualismus: (nach kurzer Diskussion hat man sich auf folgendes geeinigt)

„physisches und psychisches sind nicht aufeinander reduzierbar“

Beispiel: Die physische Welt sei kausal geschlossen, d.h. etwas Physisches hat immer etwas Physisches als Ursache. Das Psychische wäre demnach nur eine Randerscheinung, eine Wirkung und nie eine Ursache von etwas Physischem.

In der Diskussion stellt sich heraus, dass dieses Beispiele auch eine konsequente Umsetzung der angeführten Definition des Materialismus sein könnte.

Beispiel: Der Eigenschaftsdualismus besagt das 2 Arten von „Eigenschaften“ existieren, zum einem psychische und zum anderen physische. Eine „höhere“ Lebensform kann hiernach als „Sahnehaube“ zusätzlich zu ihrer physischen Existenz/Eigenschaft eine psychische besitzen.

Auch hier taten sich die Zuhörer sehr schwer. Aus meiner subjektiven Einschätzung heraus, wurde deutlich das der Großteil der Anwesenden

doch eher nach Antworten in der physischen Welt sucht.

Wir haben fest gestellt das sich in vielen spezifischen Fragestellung die Ismen trotz unterschiedlicher Ansicht doch unterscheiden und so ein großes Feld an einzelnen Gruppierungen entstanden ist.

In der anschließenden Diskussion folgte eine Klärung der Begriffe 'physisch' und 'psychisch'.

physisch: 'alles' Materielle (z.B. Stuhl, Körper... „...physisch ist was sich von der Physik beschreiben lässt“)

psychisch: 'alles' Immaterielle (z.B. Seele, Gefühle, Wahrnehmungen ...)

In der Diskussion ausgehend davon ob reine Wahrnehmungen nicht auch physischer Natur sein können, kamen wir zu dem Problem in wie weit sich psychische vom physischem trennen lässt. Herr Müller hat hier die Grundannahme gemacht das beide Begriffe die Welt vollständig beschreiben umso einen Pluralismus auszuschliessen. Es stellte sich im weiteren heraus, dass ein Großteil der Zuhörer in dieser Grundannahme ein schwerwiegendes Problem sehen.

Eine weitere interessante Frage kam von Prof. Hamann: „Gott hat ein Bewusstsein, aber existiert außerhalb der Zeit. Aber ohne Zeit und dessen Verständnis kann man kein Bewusstsein entwickeln.“ (freies Zitat)

Wie erlangt man Gewissheit?

Es gibt verschiedene Kriterien für Gewissheit. Auf der einen Seite stehen da Sinneseindrücke, auf der anderen aber Interaktionen mit der Außenwelt. Zu deren Verständnis wir verschiedene Kategorien benötigen (a priori Sätze) u. a. die Zeit mit ihrem irreversiblen Charakter. Diese Irreversibilität wird beschrieben durch die Richtung der Zeit, in unserem Fall vom Unbekanntem zum Bekanntem.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass die Diskussionen nicht immer zu 100% für alle zufriedenstellend waren und sich der Vortragende auf Grund eines knappen Zeitplanes sehr beeilen musste. Ich habe hier versucht die Ergebnisse der Diskussionen auf den Punkt bzw. auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, man möge mir daher bitte nachsehen, wenn sich die konträren Ansicht aller hier nicht im Einzellnem wiedergeben lassen.